

Marlene Dietrich

Marlene Dietrich (eigentlich Marie Magdalene Dietrich; * 27. Dezember 1901 in Schöneberg, heute Berlin; † 6. Mai 1992 in Paris) war eine deutsch-amerikanische Schauspielerin und Sängerin. Sie nahm 1939 die Staatsbürgerschaft der Vereinigten Staaten an und unterstützte die US-Truppen während des Zweiten Weltkriegs. Dietrich gilt als Hollywood- und Stilikone und ist eine der wenigen deutschsprachigen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, die auch international Ruhm erlangten. Das American Film Institute wählte sie 1999 unter die 25 größten weiblichen Leinwandlegenden aller Zeiten. Charakteristisch waren ihre langen Beine, ihre tiefen rauchig-erotischen Stimme und die von ihr getragenen Hosenanzüge; sie machte das Kleidungsstück in den 1930er Jahren für Frauen salonfähig.

Ausbildung

Im Jahr 1918 begann sie an der Musikhochschule Weimar eine Ausbildung zur Konzertgeigerin. Die hier erworbenen Fertigkeiten ermöglichten ihr später – längst zum Filmstar avanciert – das virtuose Spiel auf der Singenden Säge, mit dem sie in Drehpausen ihre Kollegen zu unterhalten pflegte. 1921 setzte sie ihr Studium in Berlin fort, musste es aber im Jahr darauf wegen einer Sehnenentzündung abbrechen, woraufhin sie beschloss, Schauspielerin zu werden. Zunächst schloss sie sich einer Girl-Truppe an und tingelte mit ihr singend und tanzend durch die Varietés Deutschlands. Ihre ersten Bühnenerfahrungen stellten Marlene jedoch nicht zufrieden, sie wollte ans Theater: „Das Theater war der einzige Ort, wo man schöne Texte und schöne Verse vortragen konnte wie die von Rilke, die mir das Herz brachen und doch zugleich auch wieder Mut machten.“

Anfang der Karriere in den 1920er Jahren

Nach einem Vorsprechen am Deutschen Theater erhielt sie 1922 ihre erste Theaterrolle am Großen Schauspielhaus im Shakespeare-Stück *Der Widerspenstigen Zähmung*. Von September 1922 bis April 1923 spielte sie – meist als Statistin – in 92 Theateraufführungen. Ihr Onkel Willi Felsing vermittelte Dietrich den ersten Kontakt zu einem Filmregisseur und sie wurde zu Probeaufnahmen geladen. Ihr Leinwanddebüt gab Dietrich bald darauf in der Rolle einer Zofe in *So sind die Männer* (1923) unter der Regie von Georg Jacoby. Später bezeichnete sie sich selbst in dem Film als „eine Kartoffel mit Haaren.“ Bei den Dreharbeiten zu dem vierteiligen Stummfilmdrama *Tragödie der Liebe* (1923) unter der Regie von Joe May lernte Dietrich den damaligen Aufnahmeleiter Rudolf Sieber (1897–1976) kennen und heiratete ihn am 17. Mai 1923 in Berlin. Am 13. Dezember 1924 kam die gemeinsame Tochter Maria Elisabeth zur Welt. Dietrich und Sieber trennten sich in den 1930er Jahren, sie blieben jedoch bis zu seinem Tod verheiratet. Nach mittleren bis großen Bühnenparts und tragenden Filmnebenrollen wurde Dietrich ab 1927 auch mit Hauptrollen in Filmprojekten betraut. So engagierte sie der Wiener Filmproduzent Sascha Kolowrat-Krakowsky als Erni Göttlinger in Gustav Ucickys Café Elektric, in dem sie neben dem Publikumsliebling Willi Forst spielte. 1928 bekam Dietrich eine weitere Hauptrolle in dem Harry-Liedtke-Film *Ich küsse Ihre Hand, Madame* von Regisseur Robert Land. Gesichert ist ihre Mitwirkung bei immerhin 18 Stummfilmen in den Goldenen Zwanzigern.

Durchbruch mit dem „Blauen Engel“

1929 erhielt Dietrich die Rolle, die ihr zum internationalen Durchbruch verhalf: Die „femme fatale“ Lola Lola in *Der blaue Engel* (1930) nach der Romanvorlage Professor Unrat von Heinrich Mann. Der UFA-Filmproduzent Erich Pommer hatte den österreichisch-US-amerikanischen Regisseur Josef von Sternberg für die Produktion engagiert. Die Dreharbeiten fanden in den Ufa-Ateliers in Neubabelsberg, dem heutigen Studio Babelsberg in Potsdam, statt. Nach *Melodie des Herzens* (1929) mit Willy Fritsch sollte es der zweite deutsche Tonfilm werden. Der blaue Engel feierte am 1. April 1930 in Berlin Uraufführung; die US-Premiere fand am 5. Dezember 1930 statt.[28] Das im Film von Dietrich gesungene Lied *Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt* (englisch *Falling In Love Again*) wurde ein Welthit.

Emigration und Hollywood-Karriere in den 1930er Jahren

Nach Dietrichs großem Erfolg als Lola Lola folgte sie Regisseur Josef von Sternberg nach Hollywood, wo sie sich dem Starsystem unterwarf. Sie unterschrieb einen Siebenjahresvertrag bei Paramount Pictures, der ihr ein Anfangsgehalt von 1.750 US-Dollar pro Woche zusicherte. Gleichzeitig begann ihre Inszenierung als Sexsymbol und Hollywood-Diva: sie nahm 30 Pfund ab, trug die feinste Garderobe und achtete bei Dreharbeiten stets auf das richtige Licht und Make-up. Ihren ersten Hollywood-Film mit dem Titel Marokko (1930) drehte sie an der Seite von Gary Cooper und unter der Anweisung von Sternberg. Dietrich spielt darin eine Nachtclubsängerin, die sich zwischen zwei Männern entscheiden muss. Für ihre Rolle in dem Liebesdrama erhielt sie eine Oscar-Nominierung als beste Hauptdarstellerin. Es blieb ihre einzige Nominierung für den Preis. In dem Kriegsdrama Entehrt (1931) spielte Dietrich, zum dritten Mal unter der Regie Sternbergs, eine Spionin. Ein Jahr später folgte die vierte und kommerziell erfolgreichste Zusammenarbeit des Regisseurs und der Schauspielerin: Shanghai-Express. Nach dem Drama Blonde Venus (1932) mit Cary Grant und dem Historienfilm Die scharlachrote Kaiserin (1934) war Der Teufel ist eine Frau (1935) der letzte gemeinsame Film von Dietrich und Sternberg. Im Jahr 1936 lehnte sie ein Angebot von Goebbels ab, der ihr hohe Gagen und freie Wahl bei Drehbuch und Mitarbeitern für in Deutschland gedrehte Filme zusicherte. Dietrich drehte weiterhin in den Vereinigten Staaten, unter anderem mit Hitchcock, Lubitsch, Welles und Wilder. Mitte der 1930er Jahre wurde sie neben Greta Garbo und Katharine Hepburn von der Filmpresse zum „Kassengift“ erklärt. Ihre Filme erfüllten nicht die Erwartungen bei den Einspielergebnissen. Aus der Sackgasse verhalf ihr ein Imagewandel, den sie im Film Der große Bluff (1939) vollzog. Von der unnahbaren Göttin wurde sie zur sich prügelnden Barfrau, die schlüpfrige Lieder mit rauchiger Stimme zum Besten gab.

Truppenbetreuung im Zweiten Weltkrieg

Ein Jahr vor Kriegsausbruch verlegte Dietrich ihren europäischen Hauptwohnsitz nach Paris, von wo aus sie begann, Flüchtlinge aus Deutschland und emigrierende Künstler aktiv und finanziell zu unterstützen. Am 9. Juni 1939 legte Dietrich die deutsche Staatsbürgerschaft ab und nahm die US-amerikanische an. Nachdem sich ihr Geliebter Jean Gabin in den USA freiwillig zu den französischen Befreiungsstreitkräften gemeldet hatte, brannte Dietrich ebenfalls darauf, ihren Anteil für den Kampf gegen den Nationalsozialismus zu leisten. Sie entschloss sich, wenn sie schon nicht wie ein Mann kämpfen durfte, dann doch als Sängerin für die GIs möglichst nahe der Front aufzutreten. Beim Vormarsch nach Deutschland wollte sie früh dort sein. Während der Ardennenoffensive entkam sie knapp einer Gefangennahme. Wegen ihrer bedingungslosen Solidarität für die kämpfenden „Boys“ wurde sie eine der beliebtesten und begehrtesten Akteurinnen der US-amerikanischen Truppenbetreuung in Afrika und Europa. Später resümierte sie, nie wieder solch einen intensiven Kontakt zu ihrem Publikum gehabt zu haben. Ihr politisches und soziales Engagement gegen das NS-Regime fand international deutlich früher eine Würdigung als in ihrem Heimatland Deutschland, wo ihr Handeln bei vielen auf Unverständnis stieß. Durch ihr Handeln sei sie nicht nur gegen Hitler aufgetreten, sondern auch gegen viele Millionen einfacher deutscher Soldaten. Der Begriff der „Verräterin“ wurde (auch heute noch) vielfach publiziert und diskutiert.[35] Schon 1947 erhielt Marlene Dietrich die Medal of Freedom, den höchsten Orden der USA für Zivilisten. 1950 folgte die Verleihung des Titels „Chevalier de la Legion d'Honneur“ (Ritter der Ehrenlegion) durch die französische Regierung. Die französischen Präsidenten Pompidou und Mitterrand beförderten sie für ihre Verdienste später zum „Officier“ und schließlich zum „Commandeur“ der Ehrenlegion. Mit Beginn des Kalten Krieges wurde ihr Engagement zunehmend pazifistisch. Am deutlichsten machte sie dies mit dem Lied Sag mir, wo die Blumen sind von Pete Seeger.

Nachkriegszeit

Im Jahr 1961 drehte sie ihren letzten großen Film, Das Urteil von Nürnberg, in dem es um die Nürnberger Prozesse und eine der Kernfragen der Nachkriegszeit geht: Was habt ihr gewusst? Dabei spricht sie als Schauspielerin Texte, von deren Wahrheit sie nicht überzeugt war. In ihren letzten Rollen widerlegte Dietrich die Meinung, dass sie als Schauspielerin nur mäßig begabt war, keine Gefühlsausbrüche spielen konnte, und erntete großen Beifall für ihre Darstellung, die ihr beinahe den Golden Globe für ihre Rolle in Zeugin der Anklage einbrachte. Bis zu ihrem 75. Lebensjahr tourte sie durch die ganze Welt. Sie war die erste deutsche Künstlerin, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Russland auftrat. Auch bei Konzerten in Polen und Israel wurde sie begeistert empfangen. Als Dietrich 1964 in der Warschauer Kongresshalle auftrat, begleitete sie dabei der polnische Musiker Czesław Niemen mit der Gruppe Niebiesko-Czarni. Sie hörte dabei sein Lied Czy mnie jeszcze pamiętasz, das ihr so gut gefiel, dass sie schon bald eine eigene Version davon aufnahm (Mutter, hast du mir vergeben?). In Israel warnte ihr Manager sie ausdrücklich davor, auf der Bühne Lieder mit deutschen Texten vorzutragen, was nach dem Zweiten Weltkrieg verboten war. Gleichwohl widersetzte sie sich spontan seiner Anordnung: „Ich singe nicht ein Lied auf Deutsch – sondern neun!“. Zunächst war das Publikum schockiert, doch dann brach das Eis und man applaudierte ihr bewegt, beeindruckt von ihrem Mut und ihrer Ehrlichkeit. Damit war sie die erste Sängerin, die in Israel deutsche Texte auf der Bühne singen durfte. Dietrich hatte auf dem Flug nach Israel von einer Stewardess ein israelisches Volkslied gelernt, das sie als Zugabe sang, wofür das israelische Publikum sie liebte.

Tod und zögerliche Anerkennung in ihrer Heimatstadt

Marlene Dietrich starb 1992 in Paris – offiziell an Herz- und Nierenversagen. Dietrich wurde nach einer großen Trauerfeier in der Pariser Madeleine in Berlin mit großer Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt. Die Grabstätte gehört zu den Ehrengräbern des Landes Berlin. Die Grabinschrift „Hier steh ich an den Marken meiner Tage“ ist eine Zeile aus dem Sonett „Abschied vom Leben“ vom seinerzeit schwer verwundeten Dichter Theodor Körner. Der damalige Berliner Bezirk Tiergarten gab 1997 dem zentralen Platz zwischen den neu erbauten Potsdamer-Platz-Arkaden, Hotel Grand Hyatt und Musicaltheater/Casino den Namen Marlene-Dietrich-Platz. Die Widmung lautet: „Berliner Weltstar des Films und des Chansons. Einsatz für Freiheit und Demokratie, für Berlin und Deutschland“. Zu ihrem 100. Geburtstag im Jahr 2001 entschuldigte sich das Land Berlin offiziell für die Anfeindungen. Postum erhielt sie am 16. Mai 2002 die Ehrenbürgerschaft Berlins.

Wirkung und Rezeption

Marlene Dietrich gilt als der Inbegriff einer Stilikone. Sie schaffte es jahrzehntelang, sich immer wieder optisch neu zu erfinden, zu inszenieren und modische Trends zu setzen. Dabei verkörperte sie wie kaum eine andere Künstlerin Glamour, Eleganz und Perfektion. Für großes Aufsehen sorgte sie erstmals in der wohl berühmtesten Szene des Films Der Blaue Engel von 1930, in der sie in ihrer Rolle als Nachtklubsängerin in Strapsen, Pumps und mit einem Zylinder auf dem Kopf auf einem Fass sitzt, ihr rechtes Bein mit den Armen vor der Brust anwinkelt und das Lied Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt singt. Durch die Szene wurde sie zum Sexsymbol und ihre langen Beine zu ihrem Markenzeichen. In Hollywood angekommen, begann die bis dahin eher drall wirkende Dietrich mit ihrer Verwandlung zur Femme fatale. Sie nahm 30 Pfund ab, ließ sich die feinsten Garderobe schneidern und perfektionierte ihr Make-Up; ihre hohen, dünngezupften Augenbrauen zog sie mit schwarzem Kajal nach, trug mehrere Schichten Lidschatten auf, um ihre Augen größer wirken zu lassen und schminkte sich einen herzförmigen Kussmund. Sie ging sogar so weit, sich für die Betonung ihrer hohen Wangenknochen vier Backenzähne ziehen zu lassen. In Marokko, ihrem ersten Hollywoodfilm aus dem Jahr 1930, küsst sie im Smoking eine andere Frau. Damit revolutionierte Dietrich nicht nur die Modewelt, sondern brach gleichzeitig mit der tradierten Geschlechterrolle. Bis dahin war der Smoking ein den Männern vorbehaltenes Kleidungsstück. Dietrich zeigte sich jedoch auch privat in Herrenbekleidung und ließ sich vielfach in Anzug und Krawatte fotografieren. Die von ihr getragenen, weit geschnittenen und hoch in der Taille sitzenden Stoffhosen wurden so oft kopiert, dass sie unter dem Begriff „Marlene-Hose“ Einzug in viele Modelexika gefunden haben. Ihr maskuliner Kleidungsstil verlieh ihr eine androgyn Ausstrahlung, von der sich Frauen und Männer

gleichermaßen angezogen fühlten. Kenneth Tynan, einer ihrer Freunde, schrieb über sie: "She has sex but no positive gender." (Sie hat ein Geschlecht, aber keine klare Geschlechtsidentität.) Ab den 1950er Jahren sorgten ihre Bühnenkleider für großes Aufsehen, die sie mit dem Kostümdesigner Jean Louis kreierte und welche die Londoner Presse als „die höchste Errungenschaft der Theaterwelt seit der Erfindung der Falltür“ feierte. Aus einem eigens für sie in Italien gefertigten Gewebe namens „Souffle“, das in ihrem Hautton eingefärbt wurde, wurde in gleichem Schnitt wie ihr geheimes Mieder ein enges, bodenlanges Kleid genäht, in dem sie nur noch trappeln konnte. In diesem Kleid stand sie Stundenlang vor einem Spiegel und ließ sich von Stickerinnen aus US-amerikanischen Filmstudios Pailletten, Perlen, Tasseln oder Kristallsteine auf das Kleid applizieren, die nicht selten bis zu fünfzigmal versetzt wurden, bis Dietrich mit der optischen Wirkung zufrieden war. Mit winzigen roten Fädchen wurden die Steine, Tasseln und Perlen auf dem Kleid markiert und Dietrich arbeitete mit den Stickerinnen oft mehrere Monate an der Umsetzung. Eine bekannte US-amerikanische Kostümdesignerin sagte: „Man macht keine Kleider für ‚die Dietrich‘, man macht sie mit ihr.“ In diesen Kleidern, von denen Dietrich mehrere Dutzend hatte anfertigen lassen, war sie elegant angezogen, aber wirkte doch nackt und wie mit „Sternen übersät“. Sie sagte über sich selbst: „Ich kann nicht singen. Also muss das, was ich trage, eine Sensation sein.“ Sehr kunstvoll war die Fertigung ihres Bühnenmantels. Mit einer drei Meter langen runden Schleppe, spiralförmigen Ärmeln und einem runden Kragen, der ihr oft auf der Bühne über die Schultern rutschte, aus Brustdaunen von Schwänen, die in konzentrischen, engen Kreisen auf einem Grundmantel aus Souffle aufgenäht wurden und kostbarer als weißer Pelz wirkte. Manche Zeitungen verstiegen sich in die Annahme, er würde aus außerirdischem Material bestehen. Dietrich reiste immer mit zwei solcher Mäntel, die vor dem Auftritt mehrere Minuten lang aufgeschüttelt werden mussten, um ihr volles Volumen zu entfalten. Es sollen 3.000 Schwäne für diese Mäntel ihr Leben gelassen haben. Ein anderes Prinzip ihrer „Nacktkleider“ wandte sie bei ihren „Windkleidern“ an, bei dem der Souffle an ihr Mieder, auch aus Souffle, drapiert und vernäht wurde und in langen Schleieren durch eine Windmaschine gegen und von ihrem Körper weggeweht wurde, fest vernäht und scheinbar nur von einem Schmuckstück in Höhe der Hüfte gehalten, damit ihre Beine zur Geltung kamen.

Markenrecht

Mit Beschluss vom 24. April 2008 entschied der Bundesgerichtshof in Bezug auf ein Marlene-Dietrich-Porträt, dass das Bildnis einer (lebenden oder verstorbenen) Person grundsätzlich dem Markenschutz zugänglich ist. Danach wurde die Bildmarke „Marlene Dietrich“ beim Deutschen Patent- und Markenamt unter anderem für Bekleidungs-, Schuhwaren und Kopfbedeckungen eingetragen.

Nachlass

Am 24. Oktober 1993 wurde der Großteil von Dietrichs Nachlass an die Stiftung Deutsche Kinemathek verkauft, nachdem US-Institutionen kein Interesse daran zeigten. Der Nachlass wurde Teil der Ausstellung im Filmmuseum Berlin. Die Sammlung beinhaltet mehr als 3000 Kleidungsstücke aus den 1920er bis zu den 1990er Jahren, darunter sowohl Film- und Bühnenkostüme als auch mehr als 1000 Teile aus ihrer persönlichen Garderobe; 15.000 Fotografien; 300.000 Dokumentseiten sowie Filmposter und Tonaufnahmen.

Quelle: <https://de.wikipedia.org>



Im Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett in Berlin lebt die Diva in Form ihrer Wachsfigur weiter. Hier kann man nicht nur in die Goldenen 20er Jahre eintauchen, sondern auch atemberaubende Erinnerungsfotos schießen lassen. Man kann sich mit Wrack und Zylinder einkleiden und sich von hiesigen Fotografen neben der Wachsfigur von Marlene Dietrich ablichten lassen.

Übung 1. Finden Sie eine passende Definition für jeden der folgenden Begriffe:

Markenrecht – Stilikone – Schleppe – Durchbruch – Errungenschaft – Paillette – Stummfilm – Uraufführung – Tassel – Nachlass

- 1) Person, deren (Kleidungs)stil von vielen als nachahmenswert empfunden wird
- 2) ein Film ohne technisch-mechanisch vorbereitete Tonbegleitung
- 3) ein erstmaliger großer Erfolg
- 4) die Gesamtheit des aktiven und passiven Vermögens eines Verstorbenen
- 5) Gesamtheit der Rechtsvorschriften zur Regelung der mit dem Markenschutz zusammenhängenden Fragen

- 6) etwas, was durch große Anstrengung erreicht wurde und einen Fortschritt bedeutet
- 7) scheiben- oder rosettenförmige Spange an der Halsöffnung des Mantels, die zur Befestigung einer Schnur oder eines Bandes dient
- 8) die weltweit erste öffentliche, vor einem Publikum stattfindende Aufführung eines Musikstückes oder Bühnenwerkes
- 9) glänzendes, gelochtes Metallblättchen für Applikationen (besonders auf Kleidern)
- 10) Teil eines langen, meist festlichen Kleides, der den Boden berührt und beim Gehen nachgeschleift wird

Übung 2. Entscheiden Sie, ob die folgenden Sätze richtig oder falsch sind.

- 1) 1918 begann Marlene Dietrich an der Musikhochschule Weimar eine Ausbildung zur Konzertgeigerin.
- 2) 1922 musste sie das Studium wegen einer Sehnenentzündung abbrechen.
- 3) Ihre erste Theaterrolle erhielt sie am Großen Schauspielhaus im Shakespeare-Stück „Die lustigen Weiber von Windsor“
- 4) „Der blaue Engel“ war eine Verfilmung des Romans von Thomas Mann.
- 5) Nach Dietrichs großem Erfolg als Lola Lola folgte sie Regisseur Josef von Sternberg nach Hollywood.
- 6) Ein Jahr vor Kriegsausbruch verlegte Dietrich ihren europäischen Hauptwohnsitz nach Rom. .
- 7) Im Jahr 1961 drehte sie ihren letzten großen Film „Das Urteil von Nürnberg“.
- 8) Marlene Dietrich war die erste deutsche Künstlerin, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Polen auftrat.
- 9) Marlene Dietrich wurde in Paris beigesetzt.
- 10) Marlene Dietrich revolutionierte die Modewelt.

Übung 3. Finden Sie für jeden Satzanfang seine Fortsetzung.

- 1) Das Theater war der einzige Ort, ...
 - 2) 1929 erhielt Dietrich die Rolle, die ihr zum internationalen Durchbruch verhalf: ...
 - 3) Nach Dietrichs großem Erfolg als Lola Lola folgte sie Regisseur Josef von Sternberg nach Hollywood, ...
 - 4) Ein Jahr vor Kriegsausbruch verlegte Dietrich ihren europäischen Hauptwohnsitz nach Paris, von wo aus sie begann, ...
 - 5) Nachdem sich ihr Geliebter Jean Gabin in den USA freiwillig zu den französischen Befreiungsstreitkräften gemeldet hatte, ...
 - 6) Mit Beginn des Kalten Krieges wurde ihr Engagement zunehmend pazifistisch, ...
 - 7) Im Jahr 1961 drehte sie ihren letzten großen Film „Das Urteil von Nürnberg“, ...
 - 8) In Marokko, ihrem ersten Hollywoodfilm, küsst sie im Smoking eine andere Frau - ...
 - 9) Der Großteil von Dietrichs Nachlass wurde an die Stiftung Deutsche Kinemathek verkauft, ...
 - 10) Die Sammlung beinhaltet mehr als 3000 Kleidungsstücke, ...
- a) ... Flüchtlinge aus Deutschland und emigrierende Künstler aktiv und finanziell zu unterstützen.
 - b) ... darunter sowohl Film- und Bühnenkostüme als Teile aus ihrer persönlichen Garderobe.
 - c) ... wo man schöne Texte und schöne Verse vortragen konnte.
 - d) ... nachdem US-Institutionen kein Interesse daran zeigten.
 - e) ... am deutlichsten machte sie dies mit dem Lied „Sag mir, wo die Blumen sind“.
 - f) ... Lola Lola in „Der blaue Engel“ nach der Romanvorlage „Professor Unrat“ von H. Mann.
 - g) ... damit brach sie mit der tradierten Geschlechterrolle.
 - h) ... wo sie einen Siebenjahresvertrag bei Paramount Pictures unterschrieb.
 - i) ... in dem es um die Nürnberger Prozesse und eine der Kernfragen der Nachkriegszeit geht.
 - j) ... brannte Dietrich ebenfalls darauf, ihren Anteil für den Kampf gegen den Nationalsozialismus zu leisten.

Übung 4. Beantworten Sie die Fragen.

- 1) Woher kommt der Vorname Marlene?
- 2) Welche Ausbildung hatte Marlene Dietrich?
- 3) Welche Rolle verhalf der Schauspielerin zum internationalen Durchbruch?
- 4) Wie sah ihre Karriere in Hollywood aus?
- 5) Wie sah ihr politisches und soziales Engagement gegen das NS-Regime aus?
- 6) Worum geht es in ihrem letzten großen Film „Das Urteil von Nürnberg“?
- 7) Was war die Vorlage für das Lied „Mutter, hast du mir vergeben“?
- 8) Was erinnert heutzutage an Marlene Dietrich in Berlin?
- 9) Wie revolutionierte die Diva die Modewelt?
- 10) Was passierte mit dem Nachlass von Marlene Dietrich?

Fragen und Tipps zur weiteren Internetrecherche:

- 1) Hören Sie sich das Lied „Die fesche Lola“ an und überlegen Sie, woher das Adjektiv „fesch“ kommt: https://youtu.be/g_YhxWaaDw4
- 2) Ein anderes Lied aus dem Film „Der blaue Engel“: <https://youtu.be/ahyLLX0tmD8>
- 3) Das Lied „Lilli Marleen“ handelt davon, dass ein Soldat sich an früher erinnert, als er mit seiner Freundin Lili Marleen an der Laterne vor der Kaserne gestanden hat und sie auffordert, sich da wieder zu treffen. Als Marlene Dietrich ab 1943 das Lied vor amerikanischen Soldaten sang und es damit bei den Truppen der Alliierten richtig populär machte, störte es niemanden, dass derselbe Komponist die Musik für Propagandamärsche wie Bomben auf Engelland oder das U-Boot-Lied geschrieben hatte. <https://youtu.be/tO2akMRnICU>; <https://histmag.org/Marlena-Dietrich-Lili-Marleen-348>
- 4) Where Have All the Flowers Gone ist ein Antikriegslied, das 1955 vom US-amerikanischen Songwriter Pete Seeger geschrieben wurde. Der Folksong wurde von Max Colpet unter dem Titel Sag mir, wo die Blumen sind ins Deutsche übertragen und in der 1962 erstmals veröffentlichten Version von Marlene Dietrich international populär: <https://youtu.be/aLAxbQxyJSQ>
- 5) Dietrichs Version von Niemens Lied: <https://youtu.be/YxFO0iD8qgQ>
- 6) „Marlene“ ist ein deutscher Spielfilm aus dem Jahre 2000. Der Film erzählt die Lebensgeschichte von Marlene Dietrich und basiert in weiten Teilen auf der von ihrer Tochter Maria Riva geschriebenen Biografie: <https://youtu.be/lp39jDwaVoo>
- 7) Trotz Scotch und Tabletten hatte Film-Diva Marlene Dietrich viele schlaflose Nächte, nachdem sie sich mit 75 Jahren aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte. Dann setzte sie sich in ihrer riesigen Pariser Wohnung hin und schrieb Gedichte. Ihre heute 81-jährige Tochter Maria Riva hat die Texte jetzt veröffentlicht. Das Band trägt den passenden Titel "Nachtgedanken". https://rp-online.de/kultur/buch/nachtgedanken-von-marlene-dietrich_aid-12952907
- 8) Zitate und Sprüche: <https://natune.net/zitate/Marlene%20Dietrich>
- 9) Du, du liegst mir im Herzen ist ein deutsches Volkslied, das vor 1821 entstand und in vielen Filmen Verwendung fand: <https://youtu.be/fQ9VYpxKtFk>
- 10) Die Singende Säge ist ein Musikinstrument, bei dem eine breite Säge aus Stahl (Fuchsschwanz) mit einem Violinbogen gestrichen wird. Marlene Dietrich ist wohl die bisher bekannteste Sägespielerin: <https://youtu.be/zo97E2H2Ec8>
- 11) <https://youtu.be/aLFa7vImF98>
- 12) <https://youtu.be/AHmnNwS1Yb8>

Ćwiczenia na licencji Creative Commons



mgr Magdalena Małecka